An alle österreichischen Staatsbürger

Also an die Menschen, die Verantwortung für sich, die kommenden Generationen und das Gemeinwohl haben.
Und die leben wollen.

Impfen ist ein staatliches Verbrechen, welches in Konsequenz das Leben der Menschheit in naher Zukunft absichtlich zerstört!

Weltgeschichtlich erstmalig in der über 100jährigen staatlichen Impfpolitik wurde am 30. Sept. 2000 in Linz öffentlich die wissenschaftliche Beweisfrage im Hinblick auf die behaupteten Viren und die Krankheitsverusachung durch Bakterien gestellt. Seitdem wurden im deutschsprachigen Europa Bürger aufgefordert, bei den zuständigen staatlichen und ärztlichen Stellen nach Beweisen zu fragen.

Nach 20 Monaten besteht im Juni 2002 in Hinblick auf die staatlich geförderte Gabe von Impfstoffen folgende zweifelsfreie Beweislage, die insbesondere durch fragende Mütter geschaffen wurde:

Absichtlich erfolgt seitens der staatlichen Stellen, der Ärzteschaft und der Medizinwissenschaft eine gewissenlose und skrupellose Irreführung der Eltern.

Die „herrschende Meinung in der Medizinwissenschaft" wird als bewiesene Tatsache vorgelogen.

Kern des staatlichen Medizinverbrechen, das sich am Impfen konkretisiert ist, dass absichtlich trotz besseren Wissens und in Kenntnis der leichten bis schweren dauerhaften Schädigungen und Tod, - „die herrschende Meinung in der Medizinwissenschaft", „Meinen, Glauben, Irrtum und Irreführung" - insbesondere gegenüber besorgten Eltern als „wissenschaftlich bewiesene Tatsache" vorgelogen wird.

Nachweislich ist bekannt, dass kein in der Medizin behauptetes Virus wissenschaftlich nachgewiesen worden ist. Wissenschaftlich ist nachgewiesen worden, dass Bakterien unter normaler Sauerstoffversorgung in lebenden Menschen keine Gifte produzieren und damit keine Krankheiten verursachen können.

Abschließend bewies Prof. Dittmann, 2. Vorsitzender der für die Impfempfehlungen in der BRD zuständigen Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert-Koch-Institut (RKI, Berlin) im Bundesgesundheitsblatt, April 2002, Seite 319, das internationale Expertenwissen:

Dass mangels zuverlässiger Daten positive Aussagen über das Impfen nicht möglich sind.

In Kenntnis des Mangels jeglicher wissenschaftlicher Grundlagen, ausschließlich „alleine aufgrund des herrschenden Glaubens" drängt Ärzteschaft und Staat darauf, dass insbesondere Eltern zustimmen, in ihre Kinder u.a. Quecksilber und andere Depot-Nervengifte implantieren zu lassen, von denen bekannt ist, dass sie lebenslänglich negativ auf Gesundheit und geistiges Vermögen wirken, bis hin zum Risiko schwerster dauerhafter Impfschäden und Tod.

Gewissenlos beteiligen sich in Österreich an dieser skrupellosen Irreführung des Volkes und besonders der Eltern zum Schaden der Kinder, absichtlich und nachweislich u.a.:

Das Justizministerium Wien.

Dr. Otto Pjeta, Präsident der Ärztekammer Oberösterreich, Präsident der Ärztekammer Österreich.
Dr. Pjeta ist bekannt dafür, dass er im Schulterschluss mit der Justiz in Österreich nahezu jeden Ansatz einer alternativen Medizin zerstörte, indem er durch die Justiz die Therapeuten existentiell zerstören lies.
Dr. Pjeta schreckte nicht davor zurück, seine Impfirreführungen mittels einer wissentlich wahrheitswidrigen (verlogenen) rechtlich und sachlich nicht begründeten Klage durch das Landesgericht Linz (Az: 4 CG72/01b, Richter Dr. Langwieser) schützen zulassen. Im Februar 2001 nahm das LG Linz diesen Fetzen Papier als ordnungsgemäße Klage an, ohne bisher eine Hauptverhandlung festzusetzen.

Herr Prof. Dr. Stemberger, Leiter des Tropeninstitutes in Wien.

Oberösterreich: Landeshauptmann Dr. Pühringer, Landesrätin Frau Dr. Stöger, Landessanitätsdirektion OÖ Frau Dr. Magnet.

Und alle informierten und untätigen, also duldende Bürger - der verfassungsmäßige Souverän - Österreichs.

Eine Mitteilung des Vereins „Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V."
1. Vors. Karl Krafeld, 2. Vors. Dr. Stefan Lanka. Ludwig-Pfau-Str. 1b, 70176 Stuttgart.
Infos und Buch („Impfen – Völkermord im Dritten Jahrtausend?") unter: www.klein-klein-aktion.de
bzw. beim Pirolverlag, Postfach 1210, 85066 Eichstätt. Fax: 08421/99761. e-mail: info@pirolverlag.de